

Saalbaues, an den ein prachtvolles Palmenhaus unmittelbar stößt, ist in Teil IV, Halbband 4, Art. 180, S. 136²¹⁴⁾ dieses »Handbuches« zu finden²¹⁵⁾.

Auch der Saalbau der Flora zu Charlottenburg (Fig. 290²¹³⁾, für den die ersten Skizzen von *Otzen* und der eigentliche Entwurf von *Stier* herrühren und der 1871—74 ausgeführt wurde, gehört hierher, sobald man die mit 6 bezeichneten Nebenräume nicht als »Säle« auffasst.

Von dieser Anlage war bereits in Teil IV, Halbband 4 (Art. 181, S. 139²¹⁶⁾ die Rede. Sie ist dem »Palmengarten« in Frankfurt a. M. nachgebildet, und auch hier schließt sich dem Saalbau das Palmenhaus unmittelbar an. Vor der Hauptfront des ersteren breiten sich umfangreiche Terrassen und das »Rosenparterre« aus.

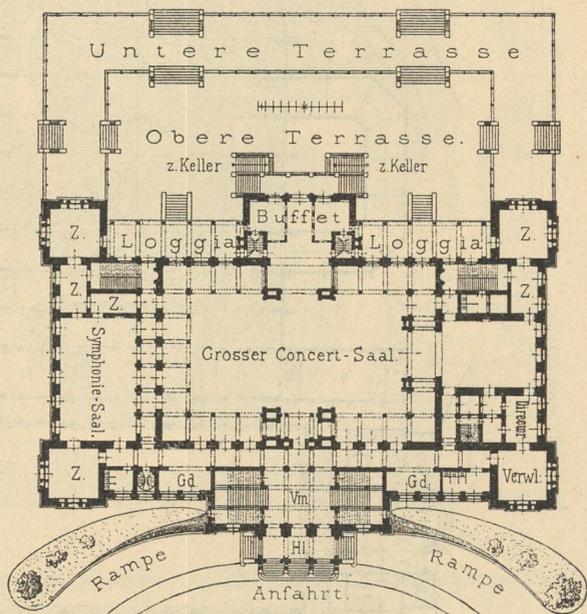
Der große Saal ist 45,18 m lang, 22,75 m breit und ca. 23,00 m hoch; er ist an drei Seiten von einem 2,80 m breiten Umgange umgeben. Das 7,50 m breite und 14,00 m hohe Rundbogenfenster mit dem Blick in das Palmenhaus wurde als Hauptmotiv für die Architektur des Saales benutzt; die Decke ist, wie Fig. 235 (S. 217) zeigt, in offener, reich ausgebildeter Holzkonstruktion hergestellt und enthält in der Mitte ein Dachlicht. Neben dem Umgange befinden sich Logen; an der einen Schmalseite ist die Musikbühne, ihr gegenüber eine Loge für den Hof angeordnet. Vor dem Saale liegen zweigeschossige, offene Hallen, deren Mitte eine große Loggia bildet.

Die Außenarchitektur ist in Backsteinrohbau, mit reicher Verwendung von Formsteinen und Terrakotten, ausgeführt und zeigt eine eigenartige Verschmelzung romanischer Motive mit Renaissanceformen.

Ebenso ist der Saalbau im zoologischen Garten zu Frankfurt a. M. (Fig. 291²¹⁷⁾, der 1874—76 nach den in einem Wettbewerb preisgekrönten Plänen von *Kayser & Durm* ausgeführt worden ist, hier einzureihen; denn der als »Symphoniesaal« bezeichnete Raum ist als »kleiner Saal« aufzufassen.

Der große Saal nimmt die Mitte des Gebäudes ein und überragt im Aufbau die Baumasse. Nach dem Garten zu sind gedeckte Hallen und Loggien, zwei Terrassen und das Büfett angeordnet; nach der StraÙe zu liegen Eintrittshalle und zu beiden Seiten derselben die Kleiderablagen; die Eckpavillons enthalten kleinere Gesellschaftszimmer.

Fig. 291.



Saalbau im zoologischen Garten zu Frankfurt a. M.²¹⁷⁾.
Arch.: *Kayser & Durm*.

6) Anlagen nach System 6.

Ein hervorragendes Beispiel eines Saalbaues mit drei Sälen ist die neue Tonhalle zu Zürich (Fig. 292 bis 295²¹⁸⁾. In herrlichster Lage, auf einem zum Gebiete der Gemeinde Enge gehörigen Platz am Alpenquai errichtet, wurde dieses Gebäude

²¹⁴⁾ 2. Aufl.: Halbhd. 4, Heft 1 (Art. 206, S. 166).

²¹⁵⁾ Ende der 60er Jahre wurde dieser Saalbau einem abermaligen teilweisen Umbau unterzogen.

²¹⁶⁾ 2. Aufl.: Teil IV, Halbhd. 4, Heft 1 (Art. 207, S. 169).

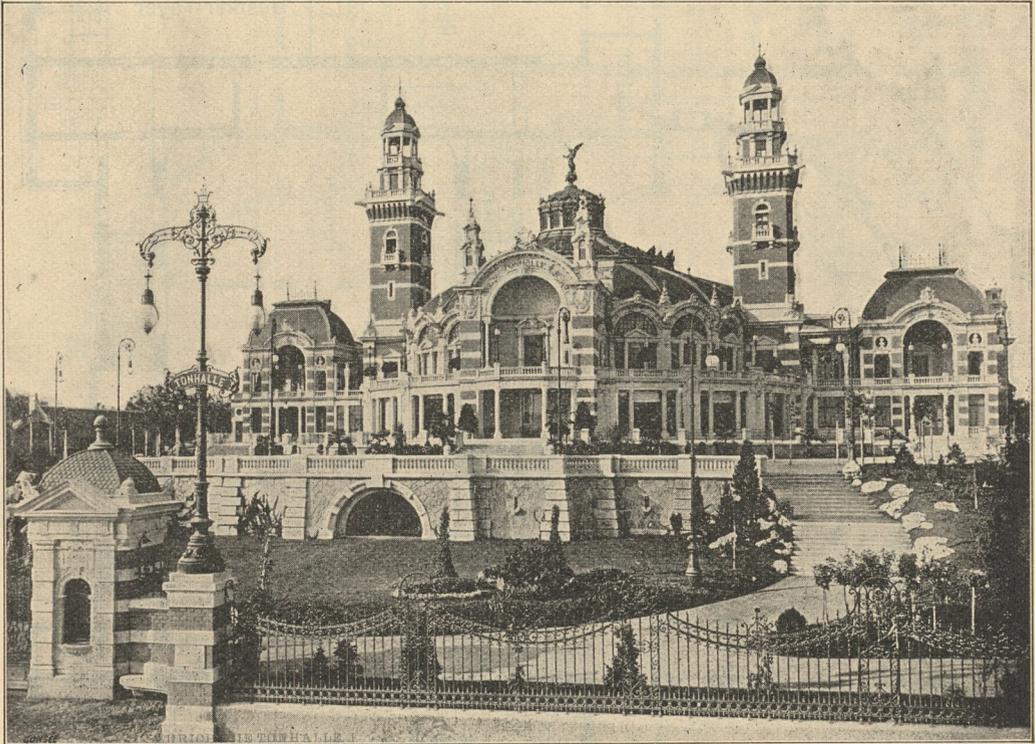
²¹⁷⁾ Fakf.-Repr. nach: Frankfurt und seine Bauten. Frankfurt 1886, S. 289.

²¹⁸⁾ Fakf.-Repr. nach: Zeitschr. d. öst. Ing.- u. Arch.-Ver. 1896, Bl. I, V.

im Herbst 1893 begonnen und im Oktober 1895 eröffnet. Im ersten allgemeinen Wettbewerb (1887) siegte *Schmitz*; auch im zweiten (etwas engeren) Wettbewerb behauptete er den Platz; es folgte ein dritter Wettbewerb zwischen *Fellner & Helmer* einerseits und *Bluntschli* andererseits; als letzterer später seinen Entwurf zurückzog, wurde den beiden erstgenannten Architekten die Ausführung übertragen.

Im endgültigen Bauprogramm wurde ein grosser Saal von 900 qm (1400 Personen zu 0,65 qm) verlangt, der bei besonderen Anlässen durch Hinzuziehen des kleinen Saales so zu erweitern wäre, dass 1800 bis 2000 Besucher Raum finden könnten. Das Orchesterpodium sollte für die gewöhnlichen Abonnementskonzerte 120 qm Grundfläche haben, sollte aber für Choraufführungen auf 200 qm und bei Festanlässen auf 280 bis 300 qm vergrössert werden können.

Fig. 292.



Tonhalle zu Zürich.

Arch.: *Fellner & Helmer*.

An der Seeseite ist der Tonhalle eine Gartenanlage vorgelegt (Fig. 292), welche aus einem sanft ansteigenden Blumenparterre und dem längs der ganzen Gebäudefront sich hinziehenden Konzertgarten besteht, zu dem die Besucher auf vier Treppen gelangen. In den Garten springt der von zwei Türmen flankierte, nach einer ovalen Grundlinie gestaltete »Pavillon« vor, ein leichter Pfeilerbau mit Bogenstellungen, der für Promenadekonzerte bestimmt und von einer Schieferkuppel überdeckt ist; die Laterne der letzteren ist von der beschwingten Figur der Musik bekrönt. Die äussere Rundung des Pavillons ist in der Mitte durch einen kräftigen Vorbau unterbrochen, der sich nach aussen als grosse Nische öffnet. Ein ähnliches Nischenmotiv zeigen die diese Front abschliessenden Eckpavillons. Im Gegensatz zu den lebhaften Umrisslinien dieser Hauptseefront sind die drei übrigen Fronten einfacher und ernster gehalten.

An der einen Seitenfront (in Fig. 294 links) sind der Haupteingang mit der Unterfahrt und Haupteintrittshalle (Hauptvestibule) angeordnet; an letztere schliesst sich die Kleiderablage für den kleinen Saal an, während man, geradeaus gehend, die grosse Kleiderablage erreicht, die von den Fussgängen un-

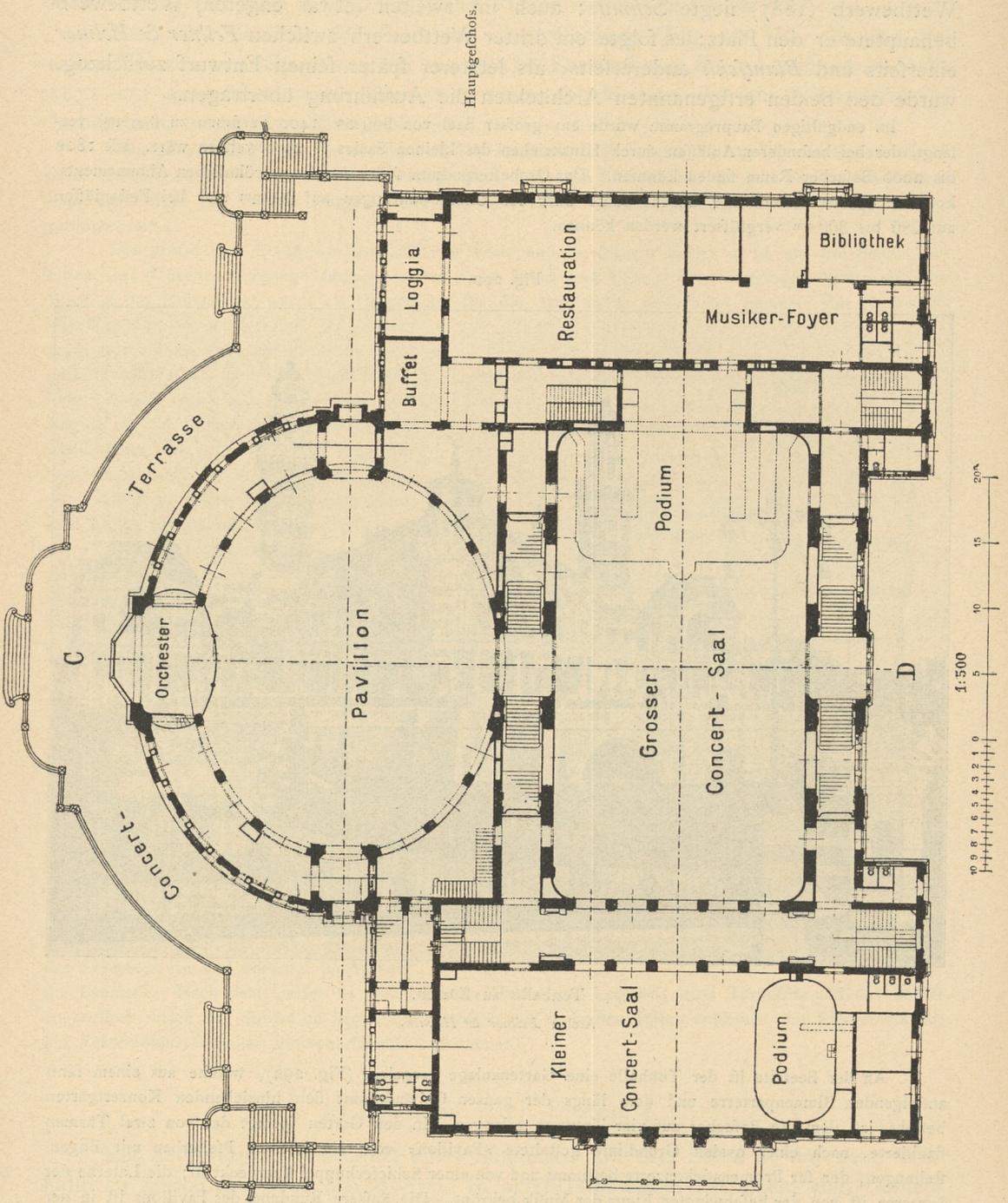


Fig. 293.

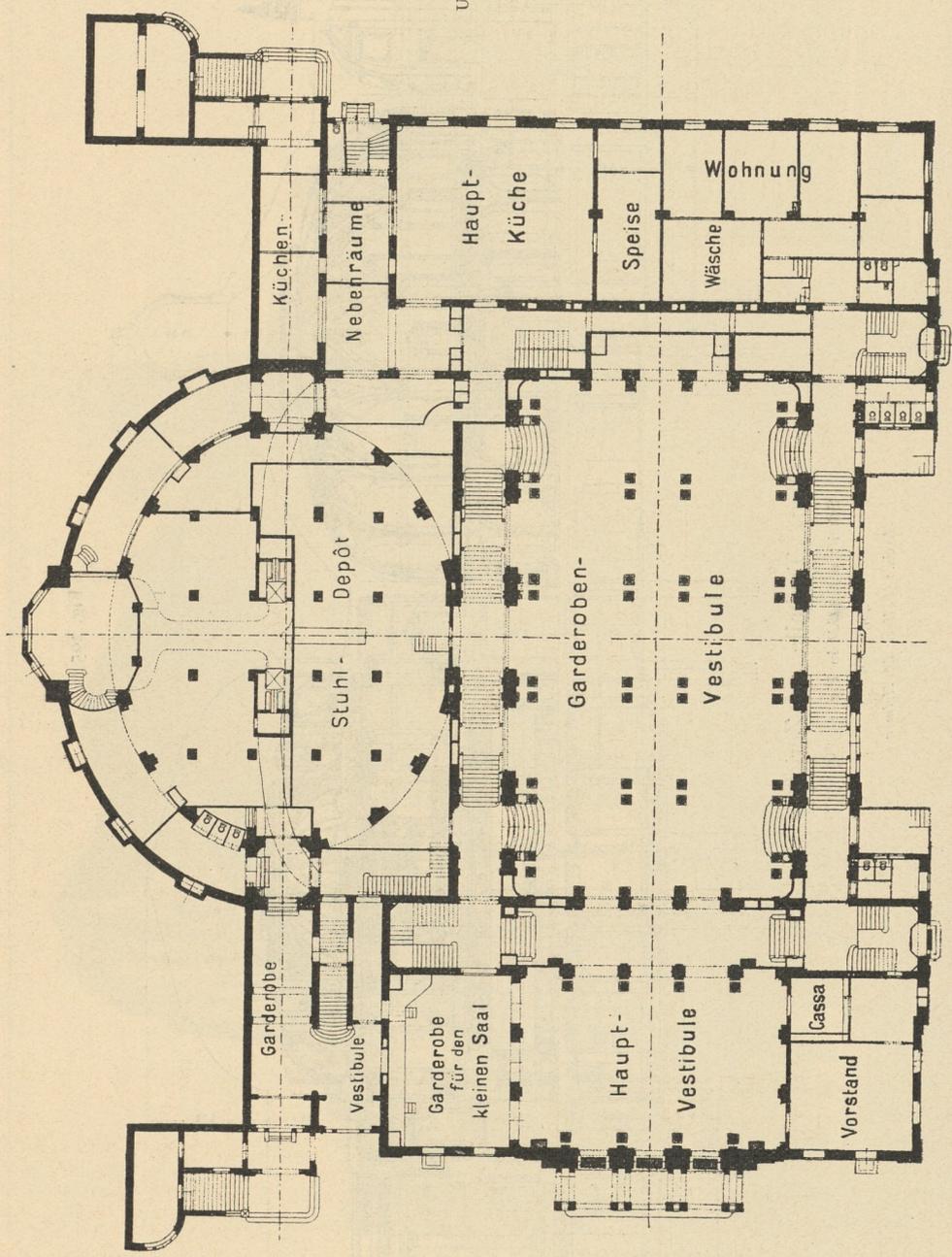


Fig. 294.

Untergeßchofs.

Tonhalle zu Zürich ²¹⁸.

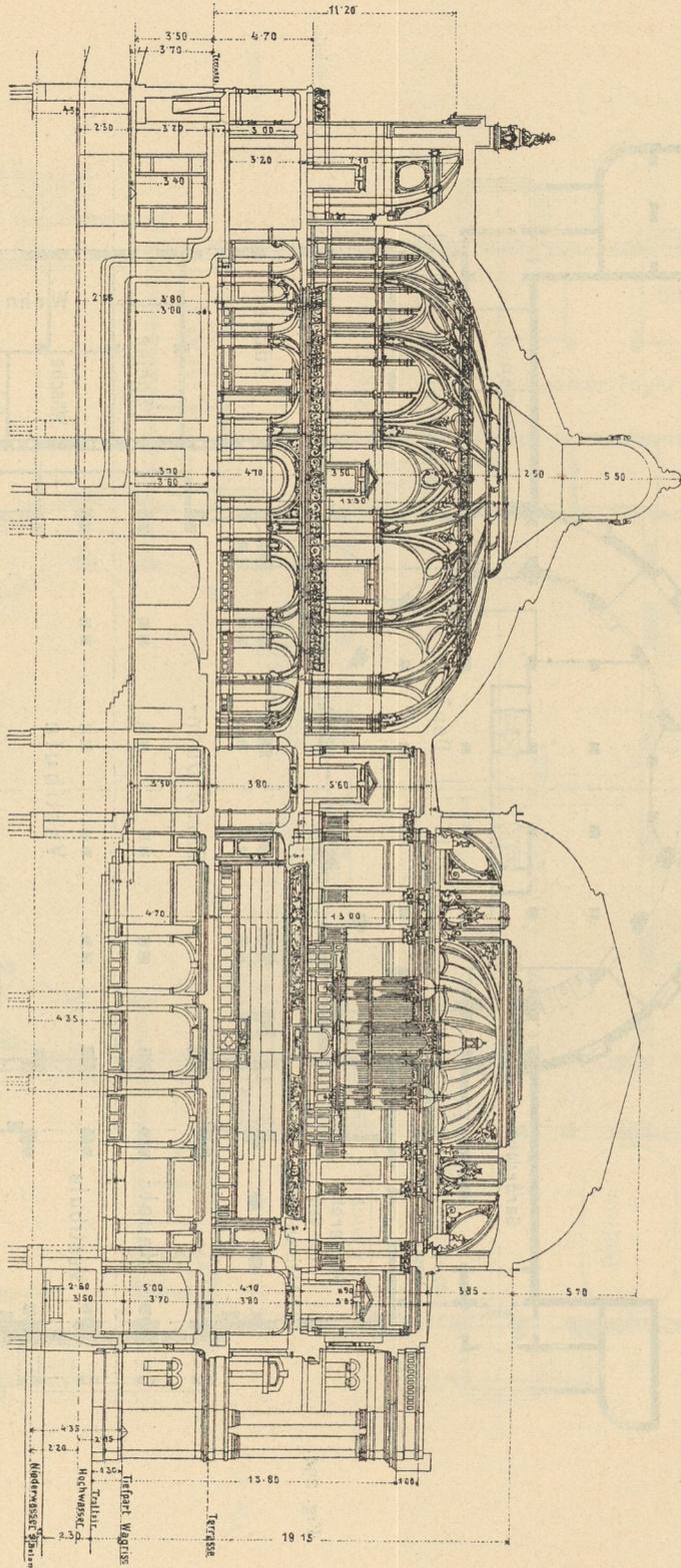


Fig. 205.

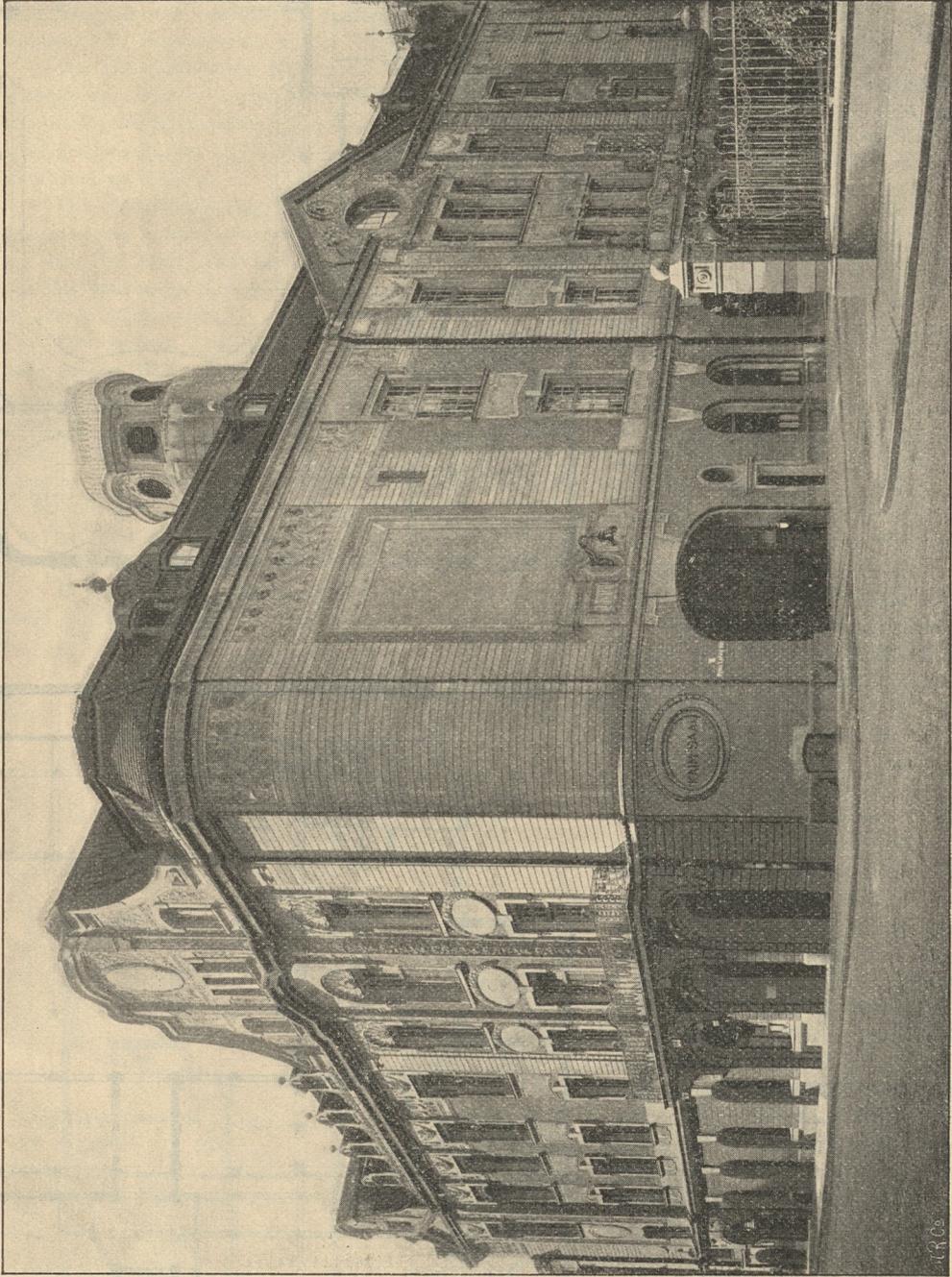
Neue Tonhalle zu Zürich.

Schnitt nach *CD* in Fig. 203 218).

1/350 W. Gr.

Arch.: *Falher & Heimer.*

Fig. 296.



Konzerthaus »Kaim-Saal« zu München.

mittelbar von aussen betreten wird (siehe auch Art. 192, S. 252) und von der aus vier bequeme Treppen nach den Sälen führen. Sonst find im Untergeschofs Niederlagen und Wirtschaftsräume vorgesehen.

Die zwei Konzertsäle sind im hochgelegenen Erd- (Haupt-)Geschofs (Fig. 293) derart gelegt worden, das bei festlichen Anlässen beide wie ein Raum zu benutzen sind.

Der grosse Saal empfängt fein Licht durch Fenster an den beiden Langseiten, ist 13,00 m hoch, ohne Podium 30,00 m lang und 19,00 m breit. Er ist an drei Seiten mit Galerien versehen, und an der vierten Seite befindet sich das 135 qm messende Orchesterpodium, das nach rückwärts bis zur Höhe der Galerie ansteigt und im Bedarfsfalle vergrössert werden kann. Mit Einschluss der Galerien fafst der Saal 1500 Personen. Ueber die Ausstattung deselben ist auf die unten genannte Quelle²¹⁹⁾ zu verweisen.

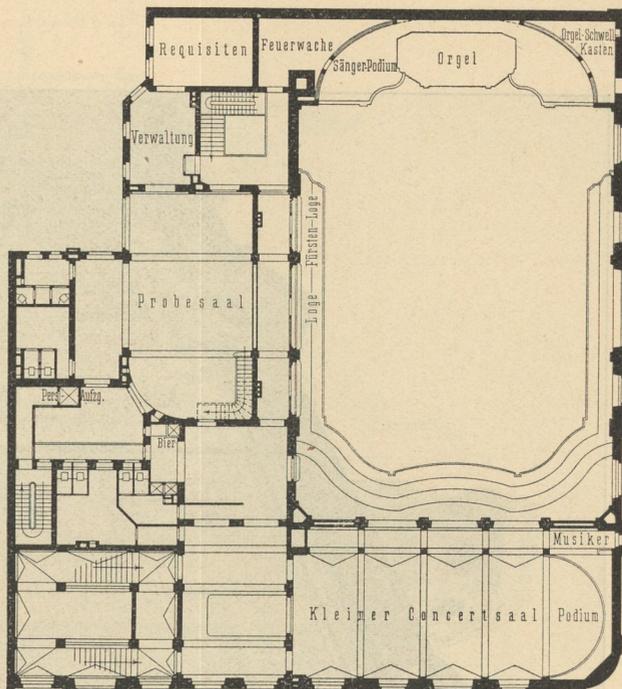
Der kleine Saal hat eine Höhe von 9,50 m, eine Breite von 12,00 m und (ohne Podium) eine Länge von 21,60 m; er hat mit Einschluss der Galerien an den beiden Langseiten Raum für 540 Sitzplätze.

Der Pavillon schliesst sich dem grossen Saale an der Seeite an und ist mit diesem durch drei Thüren verbunden. Er hat eine Grundfläche von 750 qm und ist ebenfalls mit Galerien versehen.

Die Gründung des Gebäudes geschah auf Betonpfehlroft. Im Aeusseren sind die Strukturteile aus Savonnièrestein und die Füllungsflächen aus ledergelben Frankfurter Verblendsteinen hergestellt. Sämtliche Dachstühle sind in Eisen konstruiert. Das Gebäude ist in allen Teilen elektrisch beleuchtet.

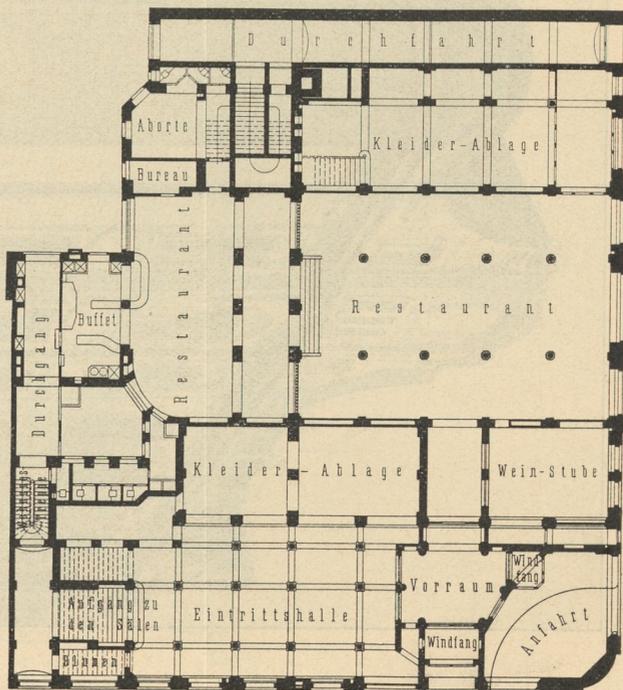
Die gesamte überbaute Grundfläche beträgt 3541 qm; die Baukosten beliefen sich im ganzen auf 1 440 000 Mark (= 1 800 000 Franken), wovon auf die innere Einrichtung, die Terrassierung, die Gartenanlagen, die Beleuchtungs- und Dekorationsgegenstände 40000 Mark (= 50000 Franken) entfallen. Das Kubikmeter umbauten Raumes kostet beim grossen Saal ca. 22,4 Mark (= 28 Franken) und beim Pavillon ca. 20 Mark (= 25 Franken²¹⁹⁾).

Fig. 297.



Galeriegeschoss.

Fig. 298.



Erdgeschoss.

²¹⁹⁾ Nach: Allg. Bauz. 1896, S. 37.

Eine noch grössere Zahl von Sälen birgt das Konzerthaus »Kaim-Saal« zu München (Fig. 296 bis 299²²⁰), Dr. *Kaim* gehörig, an der Türkenstrasse gelegen und 1895 (vom April bis Oktober) nach den Plänen und unter Leitung von *Dülfer* erbaut.

Der Entwurf bot Schwierigkeiten dar, weil die Strasse, an der das Konzerthaus stehen sollte, nur wenig breit ist und letzteres an Nachbargebäude angebaut werden mußte. Deshalb mußte auch die Hauptauffahrt, wovon bereits in Art. 184 (S. 243) die Rede war, an die Gebäudeecke verlegt werden.

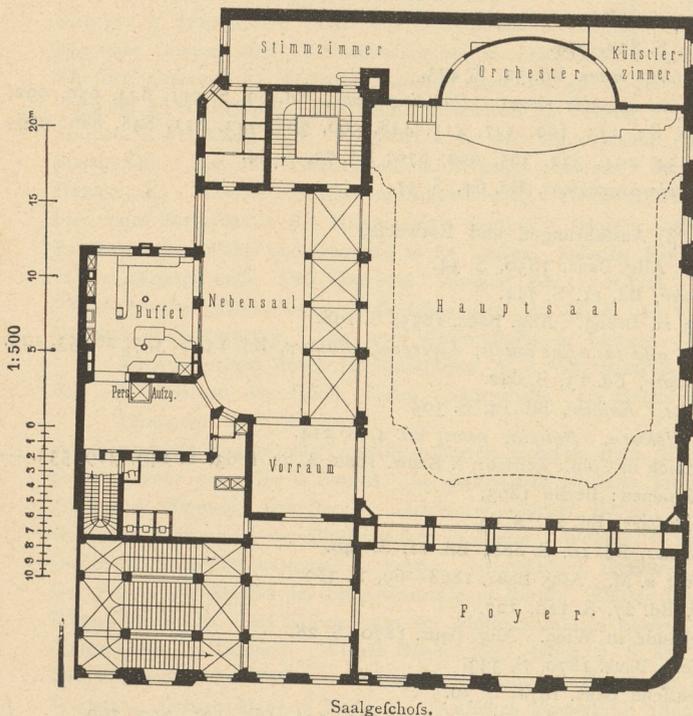
Das Haus besteht aus Kellergeschofs, Erdgeschofs, Saal- (I. Ober-)Geschofs und Galerie- (II. Ober-)Geschofs; der Hauptsaal reicht durch die beiden letztgenannten Geschosse hindurch. Die Stockwerkshöhen betragen für das Kellergeschofs 3,85 m, für das Erdgeschofs 4,70 m, für das Saalgeschofs 4,95 m und für das Galeriegeschofs 5,60 m; die Gesamthöhe des Gebäudes von Straßengleiche bis einschliesslich Hauptgesims beläuft sich auf 16,50 m.

Das Erdgeschofs (Fig. 298) enthält die bereits in Art. 184 (S. 243) erwähnten Vorräume und Kleiderablagen, große Restaurationsräume (von 500 qm Grundfläche) mit Büfett, ferner eine Durchfahrt, die nach dem Hof führt, und am anderen Nachbarhaufe einen Durchgang, aus dem die Wohnungstreppe hochführt und in der die Straßenschenke erreicht werden kann. Die dreiläufige Haupttreppe führt zu den oberen Stockwerken.

Den größten Teil des I. Obergeschosses (Fig. 299) nimmt der Hauptsaal (von 500 qm Fußbodenfläche) ein; er reicht durch das II. Obergeschofs hindurch; Fig. 234 (S. 216) gibt ein Bild vom Inneren deselben. Das angrenzende Foyer kann als Vorfaal aufgefaßt werden. Der Nebensaal kann durch Öffnen der mächtigen Thüren mit dem Hauptsaal in unmittelbare Verbindung gebracht werden. Die Zufuhr zu Büfett und Schenke für die Bedienung der Säle geschieht mittels der an der Abschlußmauer liegenden Speise- und Geschirraufzüge, die von der Küche ausgehen, und des Bieraufzuges, welcher mit der Schenke des Erdgeschosses in Verbindung steht. Außer der Haupttreppe und der Wohnungstreppe ist in der Nähe des Orchesterpodiums noch eine dritte Treppe vorhanden, durch die man einerseits den Nebensaal, andererseits Stimmzimmer, Orchesterpodium und Künstlerzimmer erreichen kann.

In Fußbodenhöhe des II. Obergeschosses (Fig. 297) sind die Galerien des Hauptfaales angeordnet, ebenso die Empore, auf der (wie schon in Art. 168 [S. 227] u. 169 [S. 228] gesagt worden ist) die

Fig. 299.



Orgel und die Sängerpodien angeordnet sind. Des weiteren sind in diesem Stockwerk zwei kleinere Säle: der »Kleine Konzertsaal« mit Podium und Musiknebenraum, sowie der »Probensaal«, untergebracht. In Verbindung mit dem Orgel- und Sängerpodium befinden sich der Orgelschwellraum und das Zimmer der Feuerwache.

Im Kellergeschofs sind die Restaurationsküche mit den zugehörigen Nebenräumen, die Heizungs- und die Beleuchtungsanlage untergebracht.

Die dem eisernen Dachstuhl sich anschließende und mit demselben verbundene Decke des Hauptfaales ist in Form eines gedrückten Tonnengewölbes als Rohrputzdecke ausgeführt. Die an drei Seiten des Saales entlang führende Galerie ist freitragend in Eisen mit Betonboden her-

²²⁰) Nach den von Herrn Architekt *Martin Dülfer* freundlicht zur Verfügung gestellten Originalplänen.

Saal« zu München²²⁰).

gestellt. Um eine gleichmäßige Verteilung der durch die Heizung vorgewärmten Zuluft zu ermöglichen, sind über den Gewölben zwischen dem großen und dem kleinen Saal Hohlräume angeordnet.

Die beiden Strafsenaffaden (Fig. 296) sind ganz in Putz (Kunststeinmasse) in mannigfaltiger Flächenbehandlung und reich dekorativ ausgeführt.

Die gesamten Baukosten haben, einschliesslich Mobiliar, 835 000 Mark betragen, demnach bei 1656 qm überbauter Grundfläche ca. 504 Mark für 1 qm und rund 30 Mark für 1 cbm umbauten Raumes.

Eine noch grössere Zahl von Sälen umfasst das »Konzerthaus Ludwig« zu Hamburg, von dem in Fig. 230 (S. 213) der Grundriss und in Fig. 266 (S. 260) ein Schaubild mitgeteilt wurde. Dieses nach den Plänen *Hülse's* ausgeführte Gebäude ist in St. Pauli auf der Millerthorachse in bevorzugter Lage auf Staatsgrund errichtet und dient nicht ausschliesslich Musikaufführungen klassischer Richtung, sondern auch allgemeinen Vergnügungs- und Erholungszwecken.

Zu diesem Zweck sind ausser dem grossen und dem kleinen Saal, den Klub- und den Restaurationsräumen noch Kegelbahnen, ein grosser Wintergarten mit Tuffsteingrotten, Wasserfällen etc. angeordnet, und ein mit dem Gebäude in Verbindung stehender Garten soll Gelegenheit zur Erholung im Freien, für Gartenkonzerte etc. bieten.

Diese Anlage bildet einen Uebergang zu den bereits in Teil IV, Halbband 4 (Abt. IV, Abchn. 2, Kap. 1) dieses »Handbuches« besprochenen »Öffentlichen Vergnügungsstätten (Vergnügungslokalen)«.

Litteratur

über »Konzerthäuser und Saalbauten«.

α) Anlage und Einrichtung.

Étude générale sur les théâtres, les salles de concerts et les cafés-concerts. Nouv. annales de la const. 1874, S. 68, 76, 92, 102, 113.

STATHAM, H. H. *Architecture practically considered in relation to music. Building news*, Bd. 24, S. 256. *The construction of theatres and music-halls. Building news*, Bd. 36, S. 528.

Concert rooms and found. Building news, Bd. 37, S. 277.

Public halls. Building news, Bd. 51, S. 820, 974.

Music and music-hall planning. Building news, Bd. 52, S. 423.

WOODROW, E. A. E. *Concert halls and assembly rooms. Building news*, Bd. 69, S. 511, 624, 659, 692, 736, 774, 906; Bd. 70, S. 56, 83, 123, 162, 337, 415, 448, 560, 705, 742, 811, 848, 886, 928; Bd. 71, S. 6, 70, 178, 217, 254, 294, 332, 365, 692, 876; Bd. 72, S. 54.

The planning of concert-rooms. American architect, Bd. 64, S. 37.

β) Ausführungen und Entwürfe.

Das Kaffinogebäude in Kopenhagen. *Allg. Bauz.* 1850, S. 34.

St. Martin's hall, Long Acre. Builder, Bd. 11, S. 714.

FÖRSTER. Das Kaffino im Augarten zu Brünn. *Allg. Bauz.* 1855, S. 198.

A critical review of St. George's hall and the assize courts, Liverpool. Builder, Bd. 13, S. 3, 7, 26, 53, 126.

New music-hall, Covent-garden. Builder, Bd. 13, S. 622.

The music hall at the Surrey gardens. Builder, Bd. 14, S. 395.

Weston's national music hall, High Holborn. Building news, Bd. 4, S. 214.

RASCHDORFF. Das Kaufhaus Gürzenich in Cöln. *Zeitschr. f. Bauw.* 1862, S. 3; 1863, S. 149, 329, 555. —

Auch als Sonderabdruck erschienen: Berlin 1863.

The Dalhousie institute, Calcutta. Builder, Bd. 21, S. 64.

The Strand music hall. Building news, Bd. 10, S. 868; Bd. 11, S. 746.

BURNITZ. Der Saalbau zu Frankfurt a. M. *Allg. Bauz.* 1868—69, S. 389.

The Colston hall, Bristol. Builder, Bd. 27, S. 120, 127.

HANSEN, Th. Das Musikvereinsgebäude in Wien. *Allg. Bauz.* 1870, S. 28.

Saalbau in Frankfurt a. M. *Deutsche Bauz.* 1870, S. 333.

Musikvereinsgebäude in Wien. *Deutsche Bauz.* 1871, S. 30.

STIER, H. Die Flora zu Charlottenburg. *Deutsche Bauz.* 1871, 121, 149, 165, 171, 259, 269.

Aquarium, winter garden, etc., Great Yarmouth. Building news, Bd. 28, S. 656.

- Middlesbro' assembly-rooms. Building news, Bd. 28, S. 488.*
- George, A. Clark hall, Paisley. Building news, Bd. 29, S. 97.*
- Odeon in München: Bautechnischer Führer durch München. München 1876, S. 157.
- Projet d'une salle de réunion pour 10000 personnes. Nouv. annales de la constr. 1876, S. 108.*
- Sir William Tit's prize design for a concert room. Building news, Bd. 30, S. 442.*
- Concert- und Festlocale in Berlin: Berlin und feine Bauten. Berlin 1877. Theil I, S. 340.
- Concerthaus in Dresden: Die Bauten, technischen und industriellen Anlagen von Dresden. Dresden 1878. S. 346.
- Une salle de concert et de bal. La semaine des const., Jahrg. 10, S. 385.*
- The new Clark-hall, Paisley. Builder, Bd. 36, S. 1118.*
- Concert-rooms, Warrior square, St. Leonards-on-sea. Building news, Bd. 34, S. 54.*
- Stockholm architecture. Concert-rooms in Blasijholmstorg. Builder, Bd. 37, S. 253, 254.*
- The Geo. A. Clark halls, Paisley. Building news, Bd. 37, S. 740.*
- Sammelmappe hervorragender Concurrenz-Entwürfe. Heft 1: Concerthaus zu Leipzig. Berlin 1880.
- F. WALLBRECHT's Concerthaus zu Hannover. Deutsche Bauz. 1880, S. 278.
- The Clark hall, Paisley. Building news, Bd. 34, S. 340.*
- Studien aus der Special-Schule von Th. R. v. HANSEN. 6: Entwurf zu einem Musikvereins-Gebäude von L. v. PAKEY. Wien 1879.
- GEUL. Saalbau in Neustadt a. H. Zeitschr. f. Baukde. 1879, S. 181.
- Die Konkurrenz für Entwürfe zu einem Konzerthause für Leipzig. Deutsche Bauz. 1880, S. 357, 379.
- Public hall, Devonport. Builder, Bd. 38, S. 483.*
- Proposed new hall and schools, Leicester. Building news, Bd. 38, S. 308.*
- STEHLIN-BURCKHARDT, J. J. Der Musiksaal in Basel. Deutsche Bauz. 1881, S. 162.
- GEISER, A. Der Saalbau in Aarau. Eifenb., Bd. 17, S. 110.
- New public hall, Midhurst. Builder, Bd. 42, S. 578.*
- Das neue Concerthaus in Leipzig. Centralbl. d. Bauverw. 1883, S. 432.
- HUCK. Skizze zum Neubau eines Concert- und Tanzsaales auf dem Grundstück der Neuen Liedertafel zu Stettin. Deutsches Baugwks.-Bl. 1883, S. 309, 330.
- Concurrenz für Entwürfe zu einer Wahl- und Tonhalle in St. Gallen. Schweiz. Bauz., Bd. 2, S. 121, 135, 146.
- Der Königsbau in Stuttgart: Stuttgart. Führer durch die Stadt und ihre Bauten. Stuttgart 1884, S. 101.
- Die Liederhalle in Stuttgart: Ebendaf. S. 105.
- GROPIUS & SCHMIEDEN. Das neue Gewandhaus in Leipzig. Deutsche Bauz. 1884, S. 613, 621.
- Das neue Concert- und Vereinshaus in Stettin. Centralbl. d. Bauverw. 1885, S. 108.
- The new Gewandhaus, Leipzig. Building news, Bd. 48, S. 52.*
- GROPIUS & SCHMIEDEN. Das neue Concerthaus zu Leipzig. Leipzig 1886.
- Saalbau in Frankfurt a. M.: Frankfurt a. M. und feine Bauten. Frankfurt 1886. S. 292.
- SCHMIEDEN. Das neue Gewandhaus in Leipzig. Zeitschr. f. Bauw. 1886, S. 1, 325.
- HARTIG, E. *Behneck's* Saalbau in Braunschweig. Deutsche Bauz. 1886, S. 86.
- Plan eines Saalbaues in S. HAARMANN's Zeitschr. f. Bauhdw. 1886, S. 169.
- Zur Frage der Wahl- und Tonhalle in St. Gallen. Schweiz. Bauz., Bd. 7, S. 7.
- »Great assembly hall«, Mile Endroad. Builder, Bd. 51, S. 626.*
- The Edgbaston assembly rooms. Building news, Bd. 51, S. 966.*
- GROPIUS & SCHMIEDEN. Das neue Gewandhaus in Leipzig. Nach dem preisgekrönten Concurrenz-Entwurf erbaut durch H. SCHMIEDEN, V. v. WELTZIEN & R. SPEER. Berlin 1887.
- GEB, F. Saalbau des Hôtel *Kasten*, Georgshalle, zu Hannover. Zeitschr. d. Arch.- u. Ing.-Ver. zu Hannover 1887, S. 23.
- Preisbewerbung für eine neue Tonhalle in Zürich. Schweiz. Bauz., Bd. 10, S. 81, 92, 96, 102, 105, 109, 111, 113.
- Concours pour un casino à Zurich. La construction moderne, Jahrg. 3, S. 39, 53, 67.*
- Music hall, Summit, New Jersey. American architect, Bd. 22, S. 255.*
- Der neue Konzertsaal der Philharmonie zu Berlin. Wochbl. f. Baukde. 1888, S. 81.
- Der Neubau der Philharmonie in Berlin. Centralbl. d. Bauverw. 1888, S. 444.
- Der Umbau des Hauses der Sing-Akademie in Berlin. Blätter f. Arch. u. Kunsthdwk. 1888, S. 131.
- SCHWECHTEN, F. Das Konzerthaus der Philharmonie in Berlin. Deutsche Bauz. 1889, S. 431.
- Concert-Haus in Laibach. Wiener Bauind.-Ztg., Jahrg. 7, S. 87.
- Der Concertsaal der Philharmonie in der Bernburger StraÙe in Berlin. Zeitschr. f. Bauw. 1890, S. 13.
- WAGNER. Concert-Haus in Laibach. Deutsches Baugwksbl. 1890, S. 85.
- The music hall, fifty-seventh street and seventh avenue, New York. Architecture and building, Bd. 12, S. 272.*

- Salle de fêtes dans les jardins de l'hôtel d'Albe à Paris.* *Encyclopédie d'arch.* 1890—91, S. 180.
- Proposed new concert hall, Langham-place.* *Builder*, Bd. 60, S. 128.
- Konzerthaus in Leipzig: Leipzig und feine Bauten. Leipzig 1892. S. 481.
- Friedrichshallen in Leipzig: Leipzig und feine Bauten. Leipzig 1892. S. 498.
- »Saal *Bechstein*« in Berlin. *Deutsche Bauz.* 1892, S. 510.
- Die Preisbewerbung für eine neue Tonhalle in Zürich. *Centralbl. d. Bauverw.* 1892, S. 156.
- WIELEMANS, A. v. Der Bau des Redoutengebäudes (Stadtfäle) in Innsbruck. *Zeitschr. d. öft. Ing.- u. Arch.-Ver.* 1892, S. 242.
- Wettbewerb für eine neue Tonhalle am Alpenquai in Zürich. *Schweiz. Bauz.*, Bd. 19, S. 81, 88, 97.
- Neue Tonhalle in Zürich. *Schweiz. Bauz.*, Bd. 20, S. 100, 102, 115, 131.
- GULL, G. Vergleichung der Tonhalle-Entwürfe von Prof. F. BLUNTSCHLI und Arch. FELLNER & HELMER. *Schweiz. Bauz.*, Bd. 20, S. 108, 110.
- NEUMEISTER & HAEBERLE. *Deutsche Konkurrenzen.* Bd. IV, Heft 1, Nr. 37: *Gesellschaftshaus in Ulm.* Leipzig 1894.
- LICHT, H. & A. ROSENBERG. *Architektur der Gegenwart.* Bd. 3. Berlin 1894.
Taf. 89: *Konzerthaus in Leipzig*, von SCHMIEDEN, v. WELTZIEN & SPEER.
- Die neue Tonhalle in Zürich. *Zeitschr. d. öft. Ing.- u. Arch.-Ver.* 1894, S. 71.
- WANCKEL, F. A. Wohn- und Geschäftshaus Hafenhaide 51—53 in Berlin. *Baugwks.-Ztg.* 1894, S. 507.
- Saalbau in Saargemünd. HAARMANN'S *Zeitschr. f. Bauhdwk.* 1894, S. 25.
- The Victoria hall of Geneva.* *Architect*, Bd. 52, S. 356.
- FELLNER & HELMER. Die neue Tonhalle in Zürich. *Deutsche Bauz.* 1895, S. 644.
- Die neue Tonhalle in Zürich. *Schweiz. Bauz.*, Bd. 26, S. 115, 119, 141, 147, 153, 159, 163, 172.
- Galerie des Champs-Élysées.* *La construction moderne*, Jahrg. 10, S. 389.
- New concert hall, Solothurn.* *Building news*, Bd. 69, S. 368.
- Saalbauten in Berlin: Berlin und feine Bauten. Berlin 1896. Bd. II, S. 516.
- FELLNER & HELMER. Die neue Tonhalle in Zürich. *Allg. Bauz.* 1896, S. 37.
- Die neue Tonhalle in Zürich. *Zeitschr. d. öft. Ing.- u. Arch.-Ver.* 1896, S. 1.
- Hotel und Saalbau »Deutsches Haus« in Dt. Krone. *Baugwks.-Ztg.* 1898, S. 1010.
- The people palace at Zurich.* *Builder*, Bd. 74, S. 302.
- ROSS, B. & K. Das neue flädtische Konzerthaus in Fulda. *Zeitschr. f. Arch. u. Ing., Wochausg.* 1899, S. 234.
- Kaim-Saal* in München. Der Architekt 1899, S. 23 u. Taf. 33.
- Die Erweiterungsbauten der Philharmonie, Bernburgerstrafse 22 a u. 23, und Köthenerstrafse 32. *Deutsche Bauz.* 1899, S. 265, 277.
- Wiener Bauten-Album. Beil. zur Wiener Bauind.-Ztg., Jahrg. 16, Taf. 73: Entwurf zu einem Concerthaus; von KEMNA.
- Design for a concert hall.* *Builder*, Bd. 76, S. 170.
- HARTIG, E. Die Stadthalle in Barmen. *Deutsche Bauz.* 1900, S. 217.
- Architektonisches Skizzenbuch. Berlin.
Heft 183, Bl. 1: Grofser Concertfaal im neuen Gewandhaus für Leipzig; von GROPIUS & SCHMIEDEN.
- Architektonische Rundschau. Stuttgart.
1886, Taf. 44: Konkurrenz-Entwurf zu einem Redoutenfaal-Gebäude für Innsbruck; von WURM.
Taf. 57: Konkurrenz-Projekt zu einem Redoutenfaal-Gebäude für Innsbruck; von v. WIELEMANS.
1889, Taf. 9: Konkurrenzprojekt für die neue Tonhalle in Zürich; von WEIDENBACH & KÄPPLER.
Taf. 91 u. 92: Konzerthaus *Ludwig* in Hamburg; von HÜLSE.
1892, Taf. 46: Konzerthaus des Vereins Liedertafel in Mainz; von RÜHL.
- Architektonische Studien. Herausgegeben vom Architekten-Verein am Kgl. Polytechnikum in Stuttgart.
Heft 65, Bl. 5 u. 6: Entwurf zu einem grofsen Saal; von DOLLINGER.
- Croquis d'architecture. Intime club.* Paris.
20me année, Nr. V, f. 5, 6; Nr. VI, f. 1, 2: *Une salle de conférences et des réunions publiques.*
- WULLIAM & FARGE. *Le recueil d'architecture.* Paris.
5e année, Pl. 10, 37, 51, 62: *Halle aux grains, avec salle de réunions et de spectacle.*